

**Wie wirkt Gesundheit wirklich an Schulen?
Konzepte – Erfahrungen – Evaluationsergebnisse**

Österreich, Mai 2010

Welche Anforderungen werden an das Projekte und Programme zu „Gesundheit in Schulen“ gestellt?

gesteigerte Wirksamkeit

erhöhte Nachhaltigkeit

bessere Durchdringung

der bundesweit ca. 39000 Schulen mit rund 10 Mio. Schülern

Wie steht um die Gesundheit in einer durchschnittlichen Schule?

Die „Durchschnitts-Realschule“ in NRW
608 Schüler und 35 Lehrpersonen

Schüler/innen

- 103 haben eine Allergie
- 182 weisen Ess- und Ernährungsstörungen auf
- 152 haben Koordinationsdefizite
- 91 haben psychische Probleme,
182 psychosomatische Beschwerden
- 83 haben in einem Schuljahr Schulunfall
- 54 Mobbingopfer

Lehrer/innen

- 10 *Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich überfordert bzw. sind gestresst*
- 11 *Lehrerinnen und Lehrer sind ausgebrannt*
- 7 *Lehrerinnen und Lehrer zeigen eine Schonhaltung und sind wenig engagiert*

Welche wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit sind Ihrer Meinung nach zu ergreifen?

1. Schreiben Sie bitte erst in 3-5 min. Einzelarbeit „Ihre“ Überlegungen auf.
2. Tauschen Sie sich im Gespräch über die von Ihnen identifizierten Maßnahmen aus (10 min).
3. Einigen Sie sich in der Gruppe auf die 3 wichtigsten Maßnahmen und priorisieren Sie diese.

Ergebnisse des Bildungsbarometers 2/2010

Verhältnis Elternhaus – Schule (N=1976*)

- 46 % der Befragten tauschen in den Treffen zwischen Eltern und Lehrkräften gemeinsame und konkrete Ideen zur Verbesserung der Zusammenarbeit aus.
- In 41 % der Fälle folgt allerdings kein Handeln: Es werden keine konkreten Hinweise für eine Verbesserung vermittelt, weshalb der Austausch ergebnislos verläuft.
- Nur 5 % der Befragten halten den Kontakt zu den Lehrkräften ihrer Kinder für nicht so wichtig bis unwichtig.
- Auch die Einschätzung bestimmter Inhalte der Kooperation, wie Vertrauen schaffen oder Förderung gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung, erfolgt durch Lehrkräfte und Eltern in einem hohen Konsens.
- Trotzdem: Nahezu 1/3 der Befragten haben eher negative Erfahrungen mit Lehrkräften gemacht.

* Bundesland repräsentativ

Anschub.de – Programm für die gute gesunde Schule

ist eine **A**llianz für

nachhaltige

Schulgesundheit

und

Bildung in

Deutschland

Hieraus haben sich Landesprogramme zur guten gesunden Schule in vier Bundesländern mit insgesamt ca. 200 Schulen und 60 beteiligten Institutionen entwickelt.

Zielgruppen sollten grundsätzlich sein...

- Schulleiter und Lehrkräfte
- Eltern
- Schüler (über die Lehrkräfte)

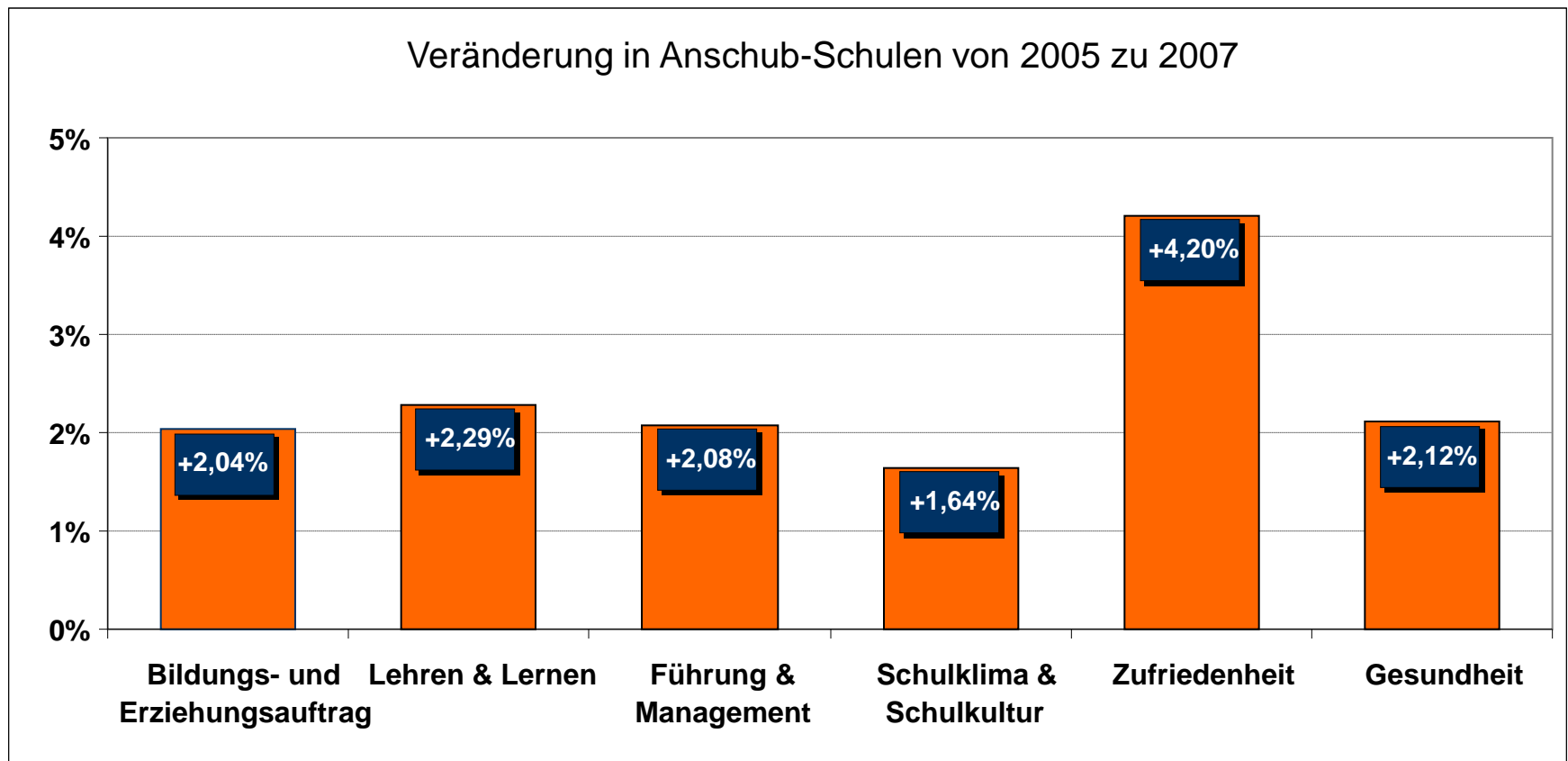
- Träger in der Kommune
- Verantwortliche in der Schulverwaltung
- Verantwortliche im Bildungs- und Gesundheitssystem

Das Kerngeschäft von Schulen und das Verständnis von Qualität

Ergebnisse	Lernen & Lehren	Schulkultur	Führung und Schulmanagement	Professionalität der Lehrkräfte	Ziele & Strategien der Qualitätsentwicklung
Personale Kompetenz	Schulinternes Curriculum	Gestaltung der Schule als Lebensraum	Führungsverantwortung der Schulleitung	Zielgerichtete Personalentwicklung & Qualifizierung	Schulprogramm
Fachkompetenz	Schülerunterstützung und -förderung	Wertschätzung & soziales Klima in d. Schule & Klassen	Schulleitung und Qualitätsmanagement	Personaleinsatz	Evaluation
Lern- und Methodenkompetenz	Fachliche und didaktische Gestaltung von Lernen im Unterricht	Schülerberatung und -betreuung	Verwaltung und Ressourcenmanagement	Kooperation	Planung, Umsetzung und Dokumentation
Praktische Handlungskompetenz	Selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen	Beteiligung von Schülern und Eltern	Unterrichtsorganisation		Eigenverantwortung und Innovation
Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg	Gestaltung von Beziehungen, Lernzeit und Lernumgebung	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	Arbeitsbedingungen		
Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem	Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung				

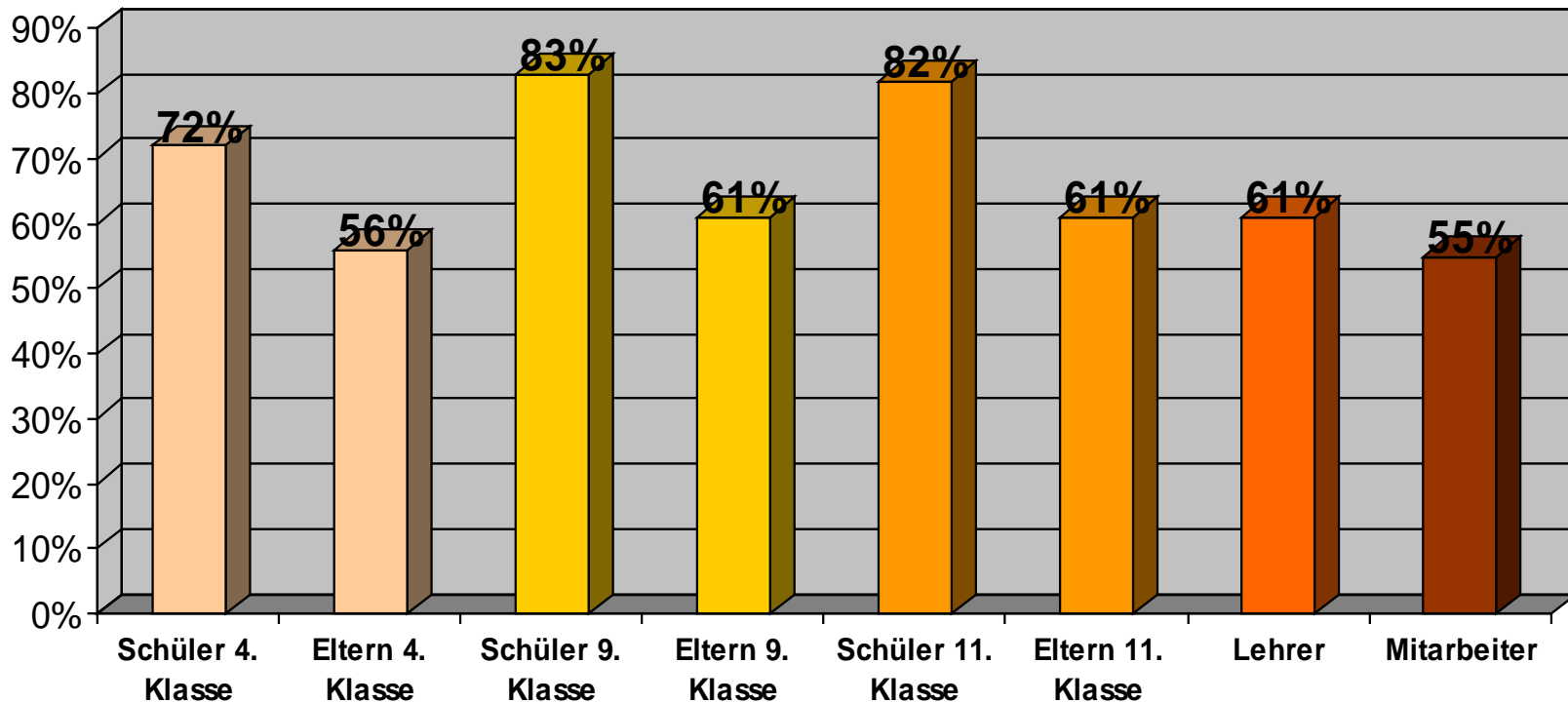
Gesamtergebnisse 2005 – 2007

bundesweit alle Schulen in Anschub.de

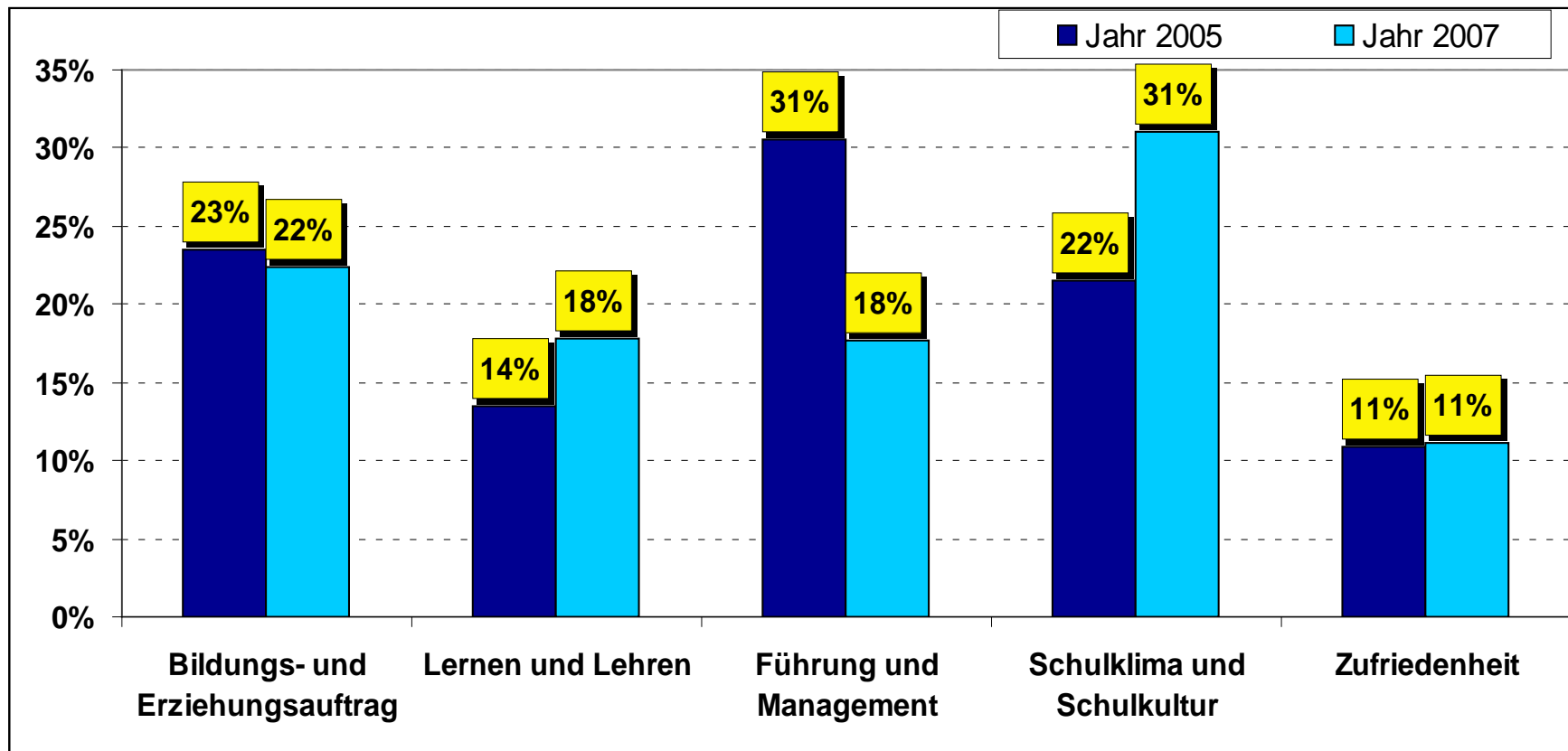


Rückmeldungen zum Fragebogen SEIS 2005

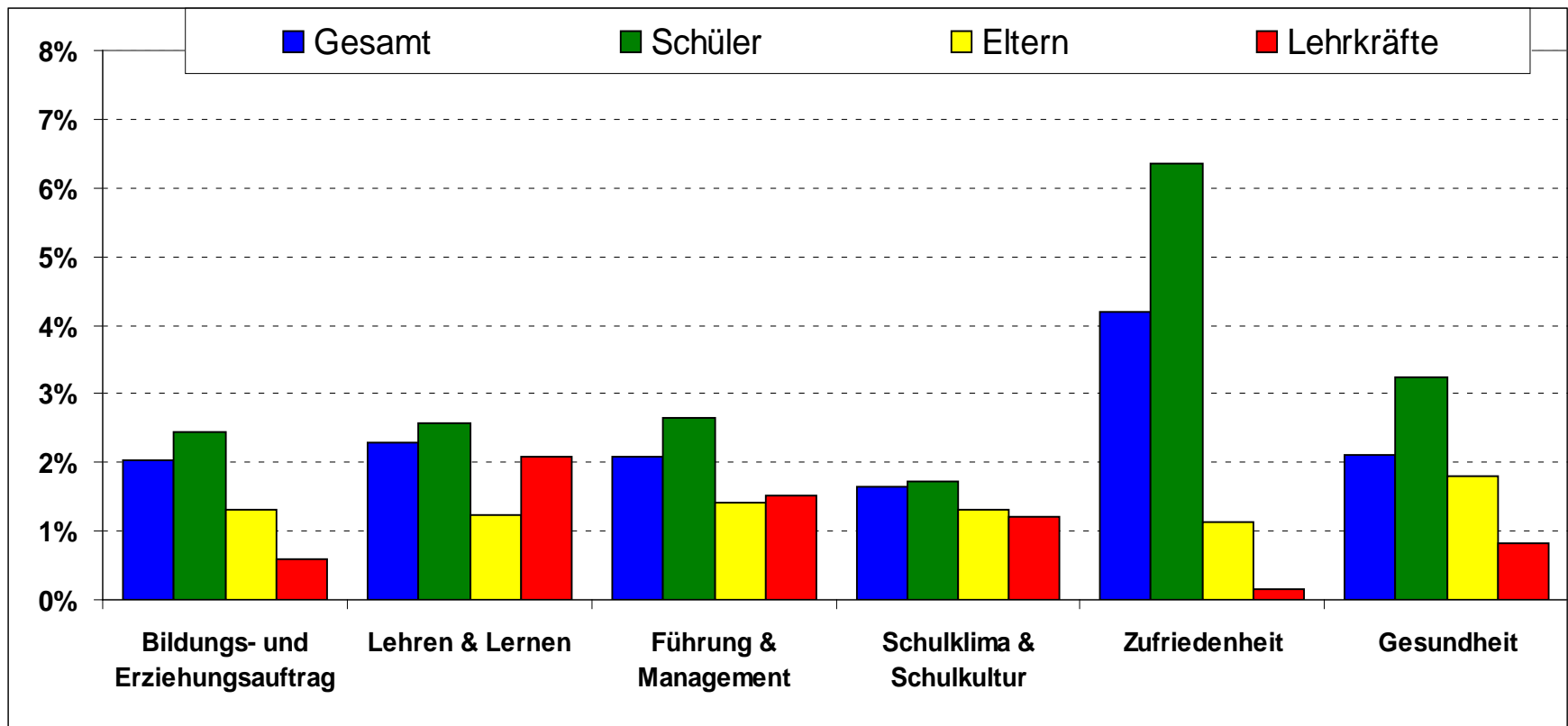
- Rücklauf der Fragebögen in %-



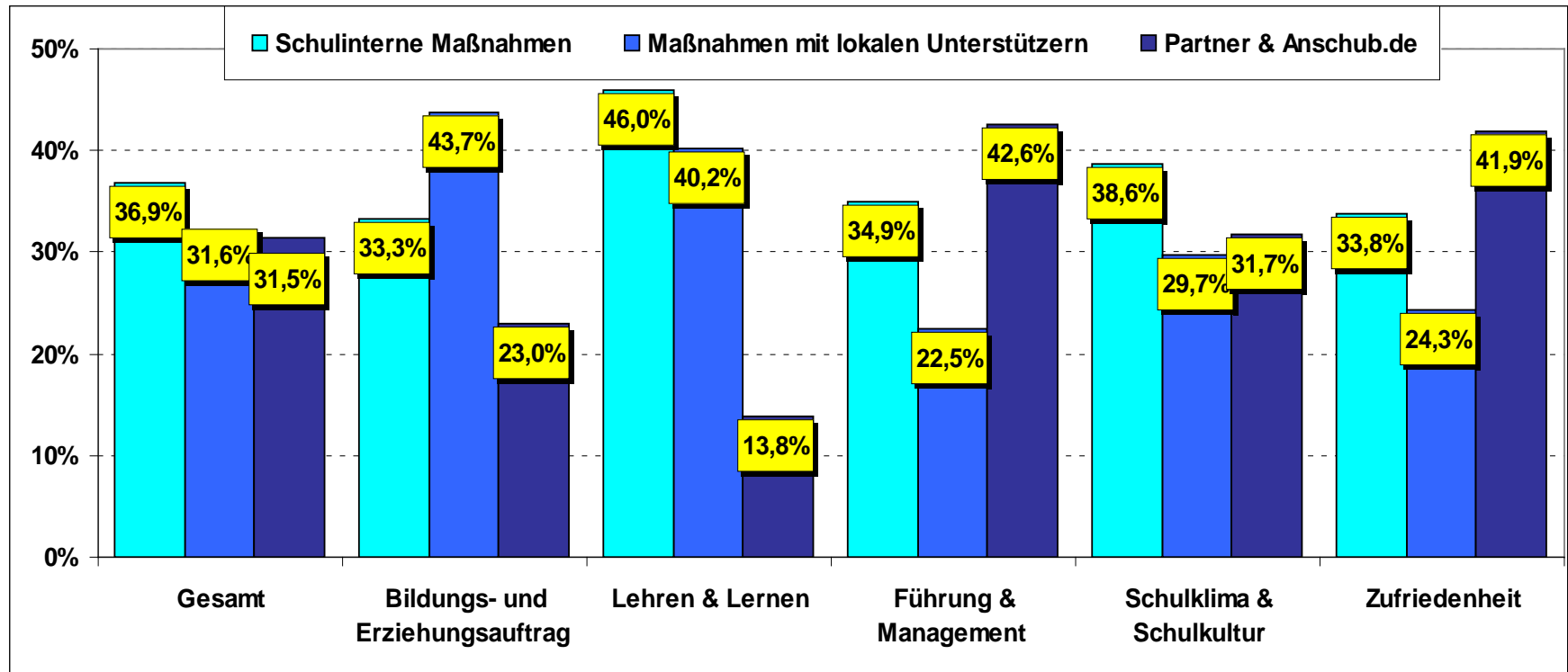
Inputevaluation Maßnahmenverteilung



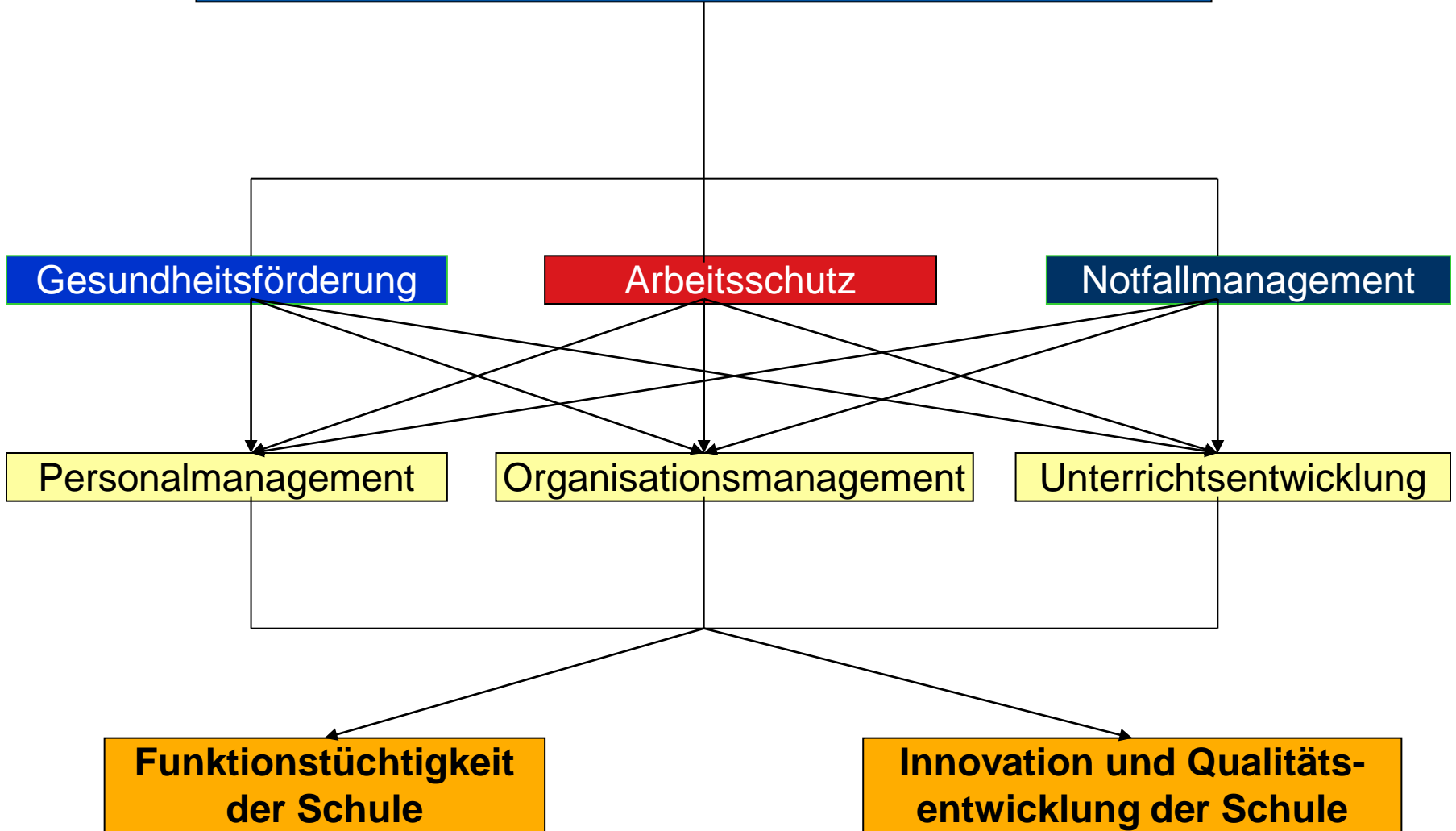
Gesamtergebnis (bundesweit Erststandorte) aufgeschlüsselt nach Beteiligten



Verteilung der Maßnahmen nach Unterstützern und SEIS-Dimensionen



Gesundheitsmanagement



Ziele des Programms

- Das Programm leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zur guten gesunden Schule - Bildung und Gesundheit gehen Hand in Hand.
- Die Programm-Schulen entwickeln sich in allen Qualitätsdimensionen nachweislich positiv.
- Handreichungen zu ausgewählten Themen inkl. der damit verbundenen Fortbildungen werden bereit gestellt.
- Eltern, Lehrkräfte und Schüler werden partizipativ in den Schulentwicklungsprozess eingebunden.
- Die gute gesunde Schule wird langfristig durch die Entwicklung von Landesprogrammen unterstützt und gesichert.

Führung & Management: Details

Beim Treffen von Entscheidungen werden die Lehrkräfte beteiligt. (L)

Die Schulleitung zieht regelmäßig Daten über die Schülerleistungen heran, um den Unterricht und das Lernen an der gesamten Schule zu verbessern. (L)

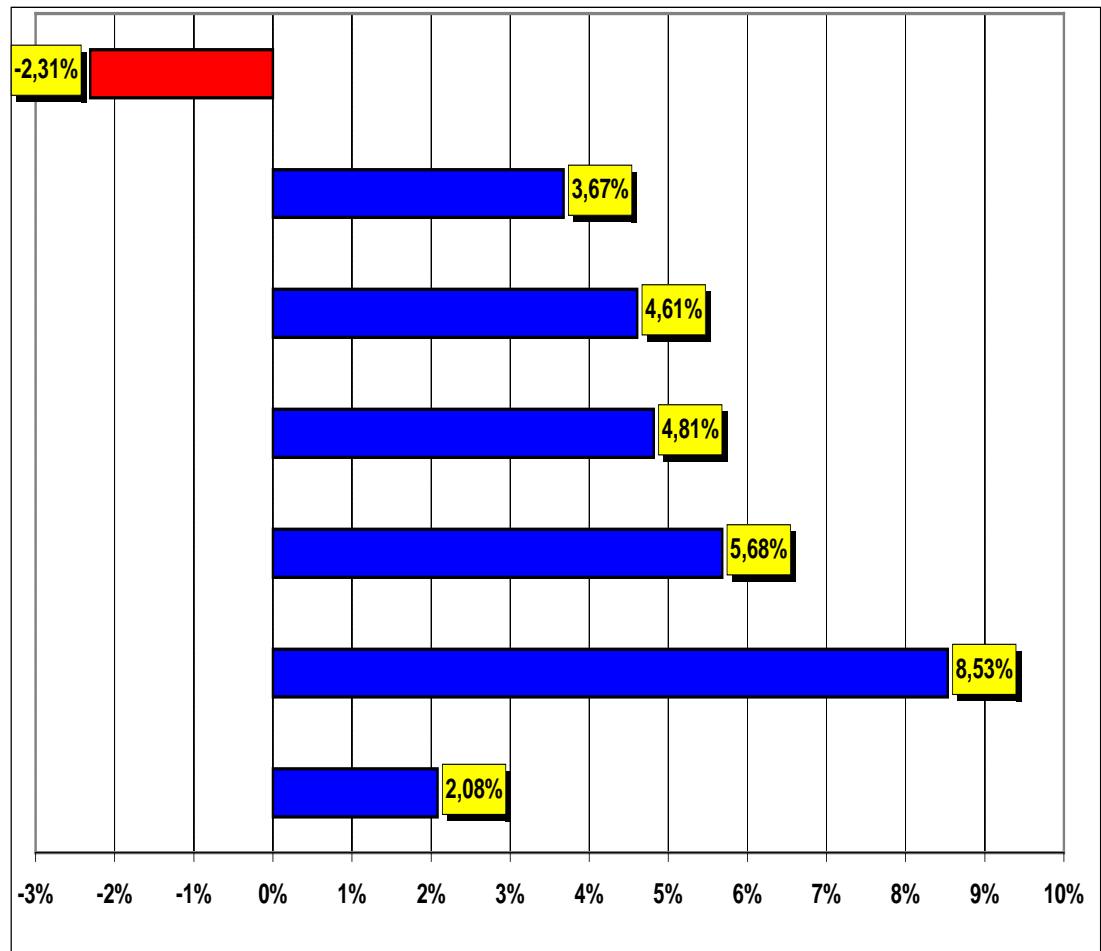
Unser/e Rektor/in / Schulleitung weiß, was die Schüler/innen an unserer Schule denken und tun. (S/L)

Die Schule hat klare Vorstellungen von ihren langfristigen Zielen und Werten. (L)

Unser/e Rektor/in / Schulleitung spricht regelmäßig mit den Schüler/innen. (S/L)

Für Fortbildungsmaßnahmen stehen finanzielle Mittel zur Verfügung. (L)

Führung & Management (gesamt)



Gesundheit: Details

Schüler/innen haben gelernt, wie der Konsum von Drogen (z.B. Nikotin, Alkohol, Haschisch) mein gesundes Leben beeinträchtigen kann. (S/E/L)

Schüler/innen haben gelernt, dass es Spaß macht, etwas für meine Gesundheit zu tun. (S)

Weil wir in der Schule wert darauf legen, gesund zu leben: wird der Unterricht besser. (S/L)

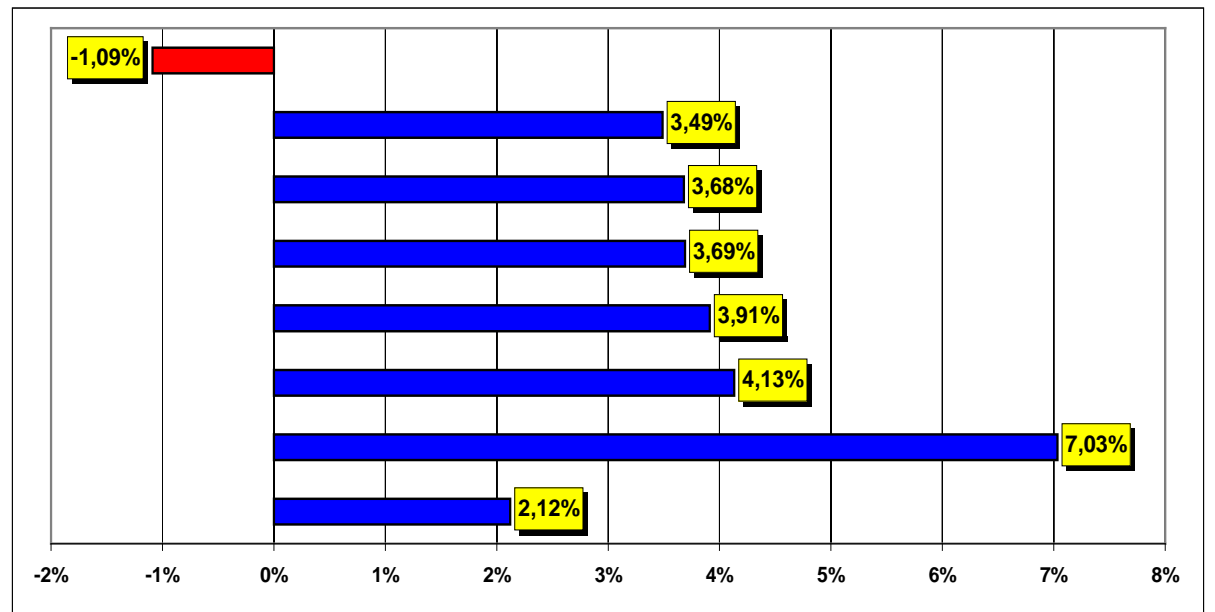
Weil wir ... : kommen Lehrer/innen und auch Schüler/innen besser miteinander aus. (S/E/L)

Weil wir in der Schule wert darauf legen, gesund zu leben: kann ich mich besser konzentrieren. (S/E/L)

Weil wir in der Schule wert darauf legen, gesund zu leben: können wir besser lernen. (S/E/L)

An unserer Schule gibt es attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten, die ich nutzen kann. (S/L)

Gesundheit (gesamt)



Lehren & Lernen: Details

Die Lehrer/innen an unserer Schule achten darauf, dass der Lehrplan ein kontinuierliches Ganzes von Klasse zu Klasse bildet. (L)

Die Schüler/innen benutzen Medien für ihre Präsentationen (z. B. Computer, Tageslichtprojektor). (S/L)

Die Lehrer/innen an unserer Schule stimmen sich darüber ab, wie die überfachlichen Fähigkeiten zu vermitteln sind. (L)

Die Schüler/innen haben Prüfungen während oder am Ende eines Kurses oder Halbjahres/Schuljahres. (S/L)

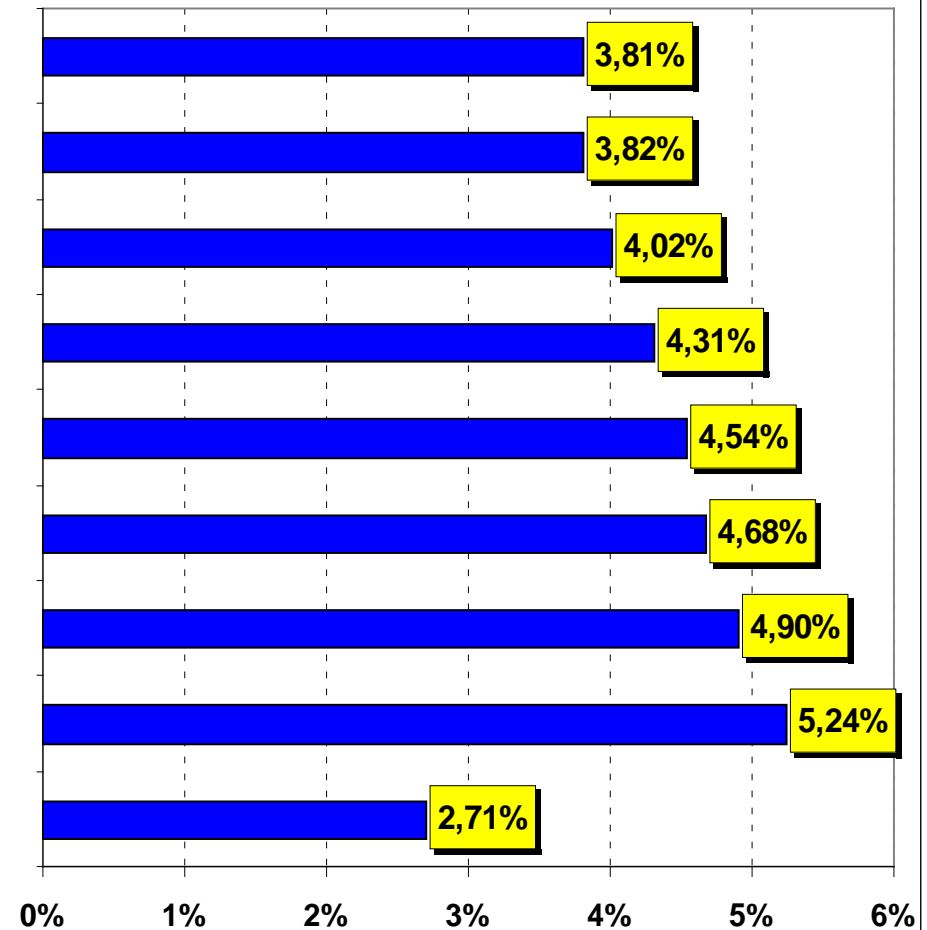
Die Schüler/innen benutzen das Internet um Informationen zu suchen. (S/L)

Die Schüler/innen schreiben Tests, die von jemandem außerhalb der Schule gemacht wurden (z. B. auf Landes-, Kreis-, Bundes- oder internationaler Ebene). (S/L)

Die Lehrer/innen an unserer Schule stimmen die Lehrpläne zwischen den einzelnen Fächern ab. (L)

Die Schüler/innen sammeln Beispiele ihrer Arbeit, um zu zeigen, wie ihre Arbeit sich verbessert (Portfolios). (S/L)

Lehren & Lernen (gesamt)

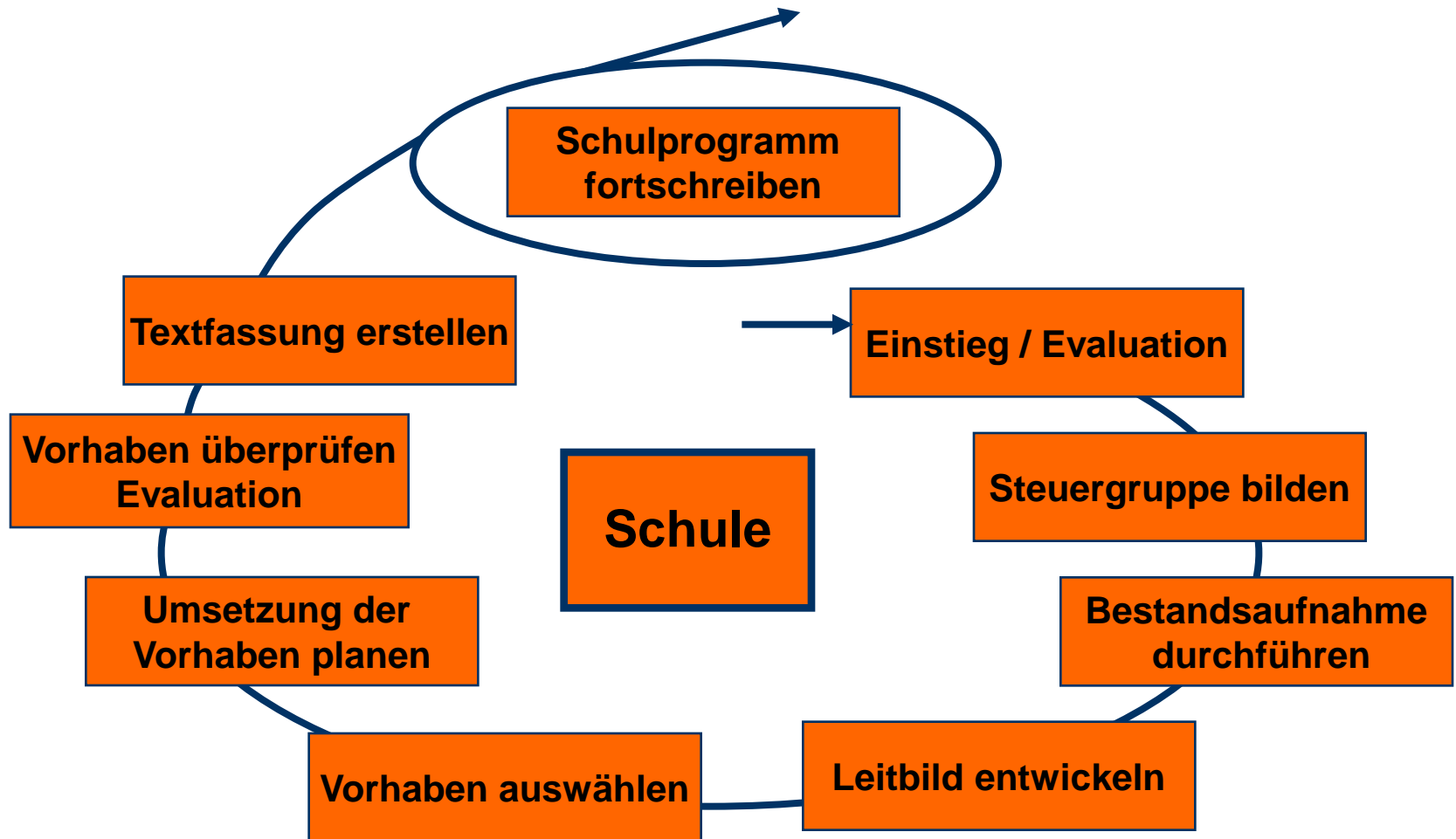


Erfolgsfaktoren – Ebene der Schule

Merkmale gelingender Schulentwicklung

- Schulleitung, Steuerungsgruppe, Kollegium, Schüler und Eltern arbeiten eng zusammen – Gemeinsamkeit entscheidet –
 - es gibt keine Klarheit über die Ziele aller am Schulleben Beteiligten
 - Projektitis statt Fokussierung auf Entwicklungsschritte
- getroffene Beschlüsse werden umgesetzt, eingehalten und kontrolliert
 - „Beschlüsse“ werden in informellen Treffen und Gremien getroffen
- Informationen werden weitergetragen (Jahreskalender, Schülerkommunikation)
 - unterschiedliche Gruppen verfügen über unterschiedliche Informationen
- Öffnung von Schule für Partner/Kooperationen
 - es gibt keine praktizierte Partizipation / die Schule wird nicht aus ihrem sozialen Umfeld unterstützt
- Unterrichtsentwicklung macht für Schüler die Veränderung sichtbar
 - Einzelkämpfer arbeiten in ihren Klassenräumen

Schulentwicklungsprozess



Der ganzheitliche Ansatz von Anschub.de wurde erkannt und es waren sehr wichtig - Ebene Schulleitungen

1. Schulentwicklung



Lehrergesundheit

Skala	Veränderung
Emotionale Erschöpfung	2,10%
Kommunikation: Elternbeziehungen	5,86%
Kommunikation im Kollegium	3,38%
Kollegiale Selbstwirksamkeitserwartung	7,00%
Belastende Arbeiten (gesamt)	0,13%
... Belastende Arbeiten (Unterricht)	-2,53%
... Belastende Arbeiten (Gremien)	3,28%
Organisation der Arbeitsabläufe	4,54%
Beschwerden (gesamt)	-0,66%
... Schlafprobleme	-5,75%
... Alle weiteren Beschwerden verändern sich unwesentlich	

Bewertung von Anschub Qualitätseinschätzungen

Skala	Zuwachs %
Verwertung im Lehren	8,43%
Verbesserung der Rahmenbedingungen	9,11%
Qualität von Anschub	2,12%
Nutzen von Anschub	3,60%

(jeweils Beurteilung durch Lehrkräfte)

Es gibt nur dann Gutes, wenn Sie es tun!

Back up

Wahrscheinlich gibt es nicht viele Berufe, an die die Gesellschaft so widersprüchliche Anforderungen stellt: gerecht soll er sein, der Lehrer, und zugleich menschlich und nachsichtig, straff soll er führen, doch taktvoll auf jedes Kind eingehen, Begabungen wecken, pädagogische Defizite ausgleichen, Suchtprophylaxe und Aids-Aufklärung betreiben; auf jeden Fall den Lehrplan einhalten, wobei hochbegabte Schüler gleichermaßen zu berücksichtigen sind wie begriffsstutzige.

Mit einem Wort: Der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände in nordsüdlicher Richtung zu führen und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Zielorten ankommen.

Professor Müller-Limmrot aus „Die Weltwoche, Zürich“ , 2.6.1989

Zusammenfassung (1)

Die Evaluation zeigt, dass folgende Ziele gut erfüllt wurden

- Z1: Der unmittelbare Bezug zwischen Bildungsqualität und Gesundheit wird in Schulen umgesetzt.
- Z3: Verlässliche Strukturen für den Support der „guten gesunden Schule“ bestehen und sind funktionsfähig.

Verein Anschub.de (in Vorbereitung) - Programm für die gute gesunde Schule

Koordination Bertelsmann Stiftung

Bayern
Landesprogramm

9 Regionen mit 160 Schulen

- AOK Bayern – Die Gesundheitskasse
- BARMER Ersatzkasse
- Bayr. GUVV
- Bertelsmann Stiftung
- Kultusministerium
- Gesundheitsministerium
- Unfallkasse München

Berlin
Landesprogramm

6 Bezirke
mit 120 Schulen

- AOK Berlin – Die Gesundheitskasse
- Ärztekammer Berlin
- BARMER Ersatzkasse
- Bertelsmann Stiftung
- BKK Landesverband Ost
- Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Sport Berlin
- Gmünder Ersatzkasse
- HZK – Die Profikrankenkasse
- IKK Brandenburg und Berlin
- Techniker Krankenkasse
- DAK – Unternehmen Leben
- Unfallkasse Berlin
- Knappschaft
- Landesverband der Landwirtschaftlichen Krankenversicherung

Mecklenburg-
Vorpommern
Landesprogramm

3 Regionen
mit 80 Schulen

- AOK Mecklenburg-Vorpommern
- BARMER Ersatzkasse
- Bertelsmann Stiftung
- IKK Mecklenburg-Vorpommern
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung M-V
- Ministerium für Bildung
- Wissenschaft und Kultur
- Sozialministerium
- Techniker Krankenkasse
- Unfallkasse

Brandenburg

1 Regionen
mit 20 Schulen

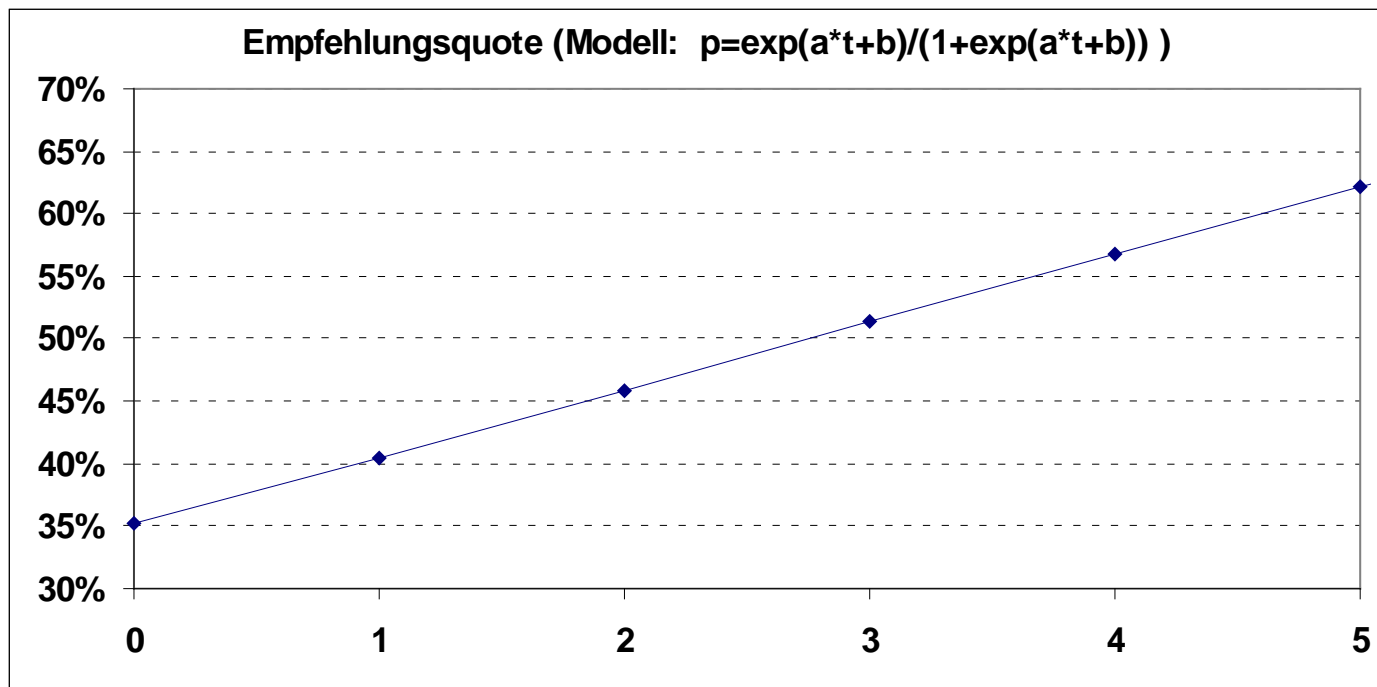
- Bertelsmann Stiftung
- AOK Brandenburg
- Ministerium für Schule Landes Brandenburg
- Unfallkasse Brandenburg

Zusammenfassung (2)

- Z2: Wirksamkeit und Nachhaltigkeit sind durch Evidenz basiertes Vorgehen gewährleistet.
 - Geringe (z.T. negative) Effekte bei Lehrkräften
 - Ressourcen verbessern sich allerdings
 - Belastungen verschieben sich
 - Relativ kleine Effekte bei Schülern / Eltern nach 2 Jahren, die sich über die Jahre tendenziell vergrößern

Bewertung von Anschub Weiterempfehlung (2)

Weiterempfehlung (Modellfehler <1%; 0,2,4 Jahre)



Daten und Fakten Anschub.de 2004-2010

- 2004 mit 43 Schulen gestartet, ca. 2000 Schulen im Jahr 2010.
- Pro Standort ca. 120 Maßnahmen, die von den Schulen durchgeführt wurden p.a.
- Pro Jahr ca. 1,2 Mio. € (Vollkosten) an Unterstützung geleistet
- In Anschub.de arbeiten derzeit bundesweit knapp 50 Personen mit unterschiedlichen Zeitkontingenten an der Unterstützung der Schulen mit
- 150.000 Module gedruckt und den Großteil verteilt.

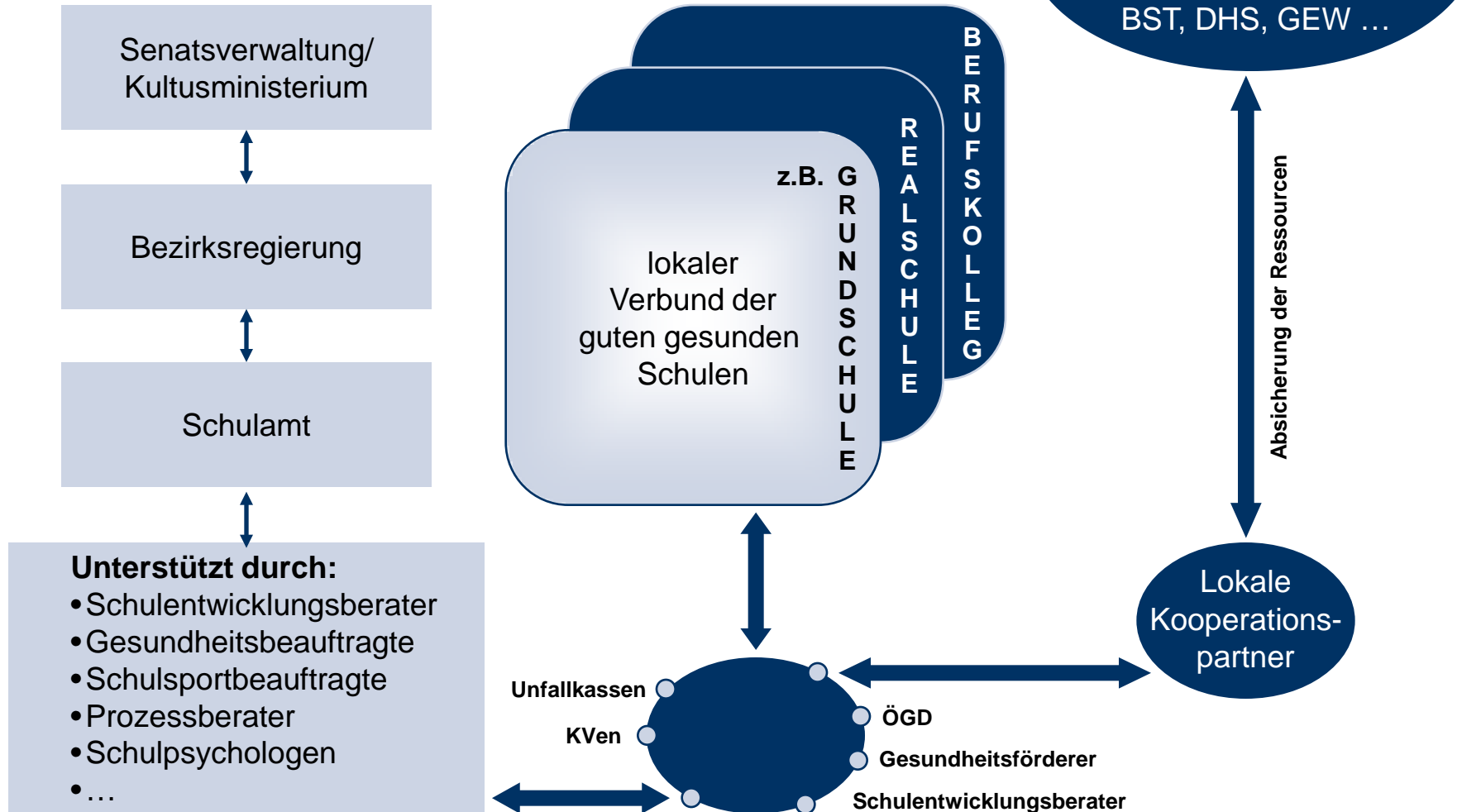
Bewertung von Anschub

- Fazit:
 - Die Quote der Lehrkräfte, die Anschub.de weiterempfehlen werden, steigt mit dem Kontakt zum Programm kontinuierlich an (Z1; Z3)
 - Eine Laufzeit von mindestens 4 Jahren scheint erforderlich, um eine Durchdringung mit den Ideen aus Anschub.de zu erreichen (Z1; Z3)
 - Ideen aus Anschub.de für die Arbeit im Schulalltag sind vermittelt und genutzt (Z1)

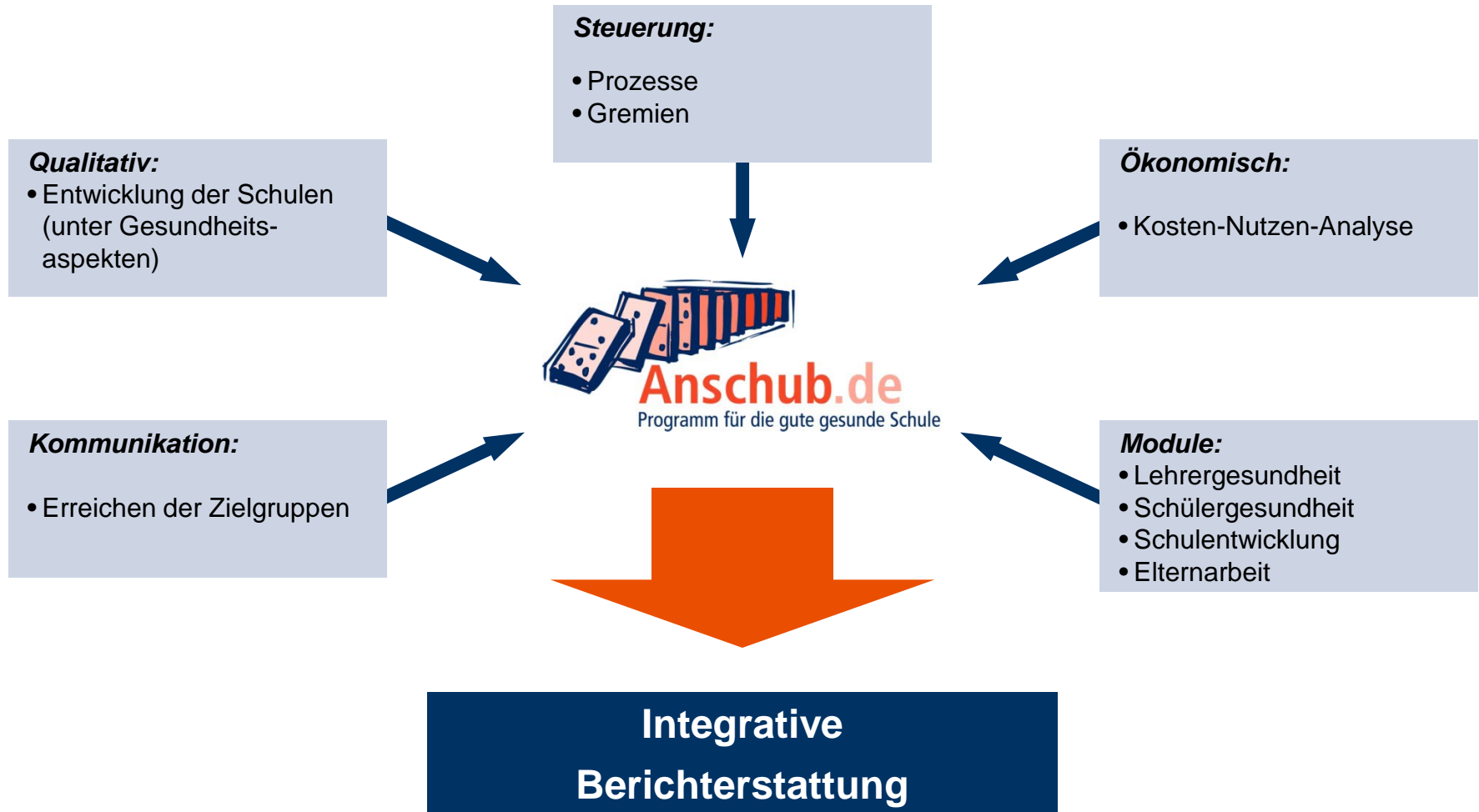
Bewertung von Anschub Weiterempfehlung

- Verlauf der Beantwortung zur Frage nach der Weiterempfehlung von Anschub.de
 - In 2006 hatten die „alten“ Anschub-Schulen ca. 2 Jahre Kontakt mit dem Programm
 - Die meisten der „neuen“ Anschub-Schulen starteten in 2006 mit der Gesundheitsbefragung. Sie hatten damit ca. 0 Jahre Kontakt mit dem Projekt.
 - In 2008 haben ebenfalls „alte“ und „neue“ Schulen beteiligt. Hier sind mithin Kontaktzeiten von 4 bzw. 2 Jahren zu verzeichnen.

Modell der Ressourcenabsicherung von Anschub.de



Perspektiven der Evaluation



Definition der guten gesunden Schule (n. Brägger, Paulus & Posse 2005)

Eine gute gesunde Schule verständigt sich über ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag, setzt ihn erfolgreich um und leistet damit einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung.“ Sie weist gute Qualitäten in folgenden Bereichen auf und sorgt für deren stetige und nachhaltige Verbesserung durch Schulentwicklung.



Aufgaben der Schulleitung

Schulische Leitungsaufgaben auf Grundlage des § 43 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG), z. B.

- Qualitätssicherung
 - Qualitätsentwicklung
 - Personalwirtschaft
 - Personalentwicklung
 - Personaleinsatzplanung
 - Verwaltungsgeschäfte
- ➔ **diese stehen alle in enger Beziehung zur Gesundheit der Lehrkräfte u. Mitarbeiter, der SchülerInnen und der Schulleitung selbst.**

Gesundheitsmanagement

- ... meint die systematische Steuerung der Prozesse und die Gestaltung der Strukturen in Schulen unter explizitem Einbezug gesundheitsrelevanter Erkenntnisse
- ... umfasst alle Maßnahmen, die die individuelle und systemische Gesundheit und Leistungsfähigkeit erhalten und verbessern - in den Handlungsfelder Arbeitssicherheit /Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung und Krisen- und Notfallmanagement
- ... beinhaltet kreativ-gestalterische, planerische, analytische und kommunikative Aspekte
- ... ist eine Querschnittsaufgabe

Was ist Gesundheit?

- Gesundheit bezeichnet den Zustand des objektiven und subjektiven Befindens einer Person, der dann gegeben ist, wenn sie sich in den physischen, psychischen und sozialen Bereichen ihrer Entwicklung im Einklang mit den eigenen Möglichkeiten und Zielvorstellungen und den jeweils gegebenen äußeren Lebensbedingungen befindet, ...
Gesundheit ist das aktuelle Ergebnis der jeweils aktiv betriebenen Herstellung und Erhaltung der sozialen, psychischen und körperlichen Aktionsfähigkeit eines Menschen im gesamten Lebenslauf. (Hurrelmann, Gesundheitswissenschaftler, 1994)